



Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

M. Oktober 2017
Seite 1 von 2

An den
Präsidenten des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen:
214 – 1.25.04.02
bei Antwort bitte angeben

Isabel Pfeiffer-Poensgen

**Kleine Anfrage 293 des Abgeordneten Matthi Bolte-Richter der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
„Sind alle Hochschulstandorte mit Breitbandanschlüssen ver-
sorgt?“, LT-Drs. 17/605**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

namens der Landesregierung beantworte ich die Kleine Anfrage 293 im
Einvernehmen mit dem Minister der Finanzen und dem Minister für Wirt-
schaft, Innovation, Digitalisierung und Energie wie folgt:

**Frage 1: Welche Bandbreite ist nach Ansicht der Landesregierung
an den öffentlichen Hochschulen notwendig, um moderne und zu-
kunftsfähige, internetbasierte Anwendungen und Anwendungsbe-
reiche an den Nordrhein-Westfälischen Hochschulen für Lehre und
Forschung nutzen zu können?**

**Frage 2: Welche der Haupt- und Nebenstandorte der öffentlichen
Hochschulen in Nordrhein-Westfalen verfügen über einen im Sinne
der Frage 1 ausreichenden Breitbandanschluss und welche nicht?**

Die Fragen 1 und 2 werden zusammen beantwortet.

Die verselbständigten Universitäten und Fachhochschulen in der Trä-
gerschaft des Landes sind für ihre Anbindung an das Internet entspre-
chend ihrer jeweiligen Bedarfe zuständig. Dies gilt auch für die staatli-
chen Kunsthochschulen, da der § 22 EGovG NRW (Koordinierung der
Informationstechnik in der Landesverwaltung) auf die staatlichen Kunst-
hochschulen keine Anwendung findet (§ 1 Abs. 6 EGovG NRW). Vor
diesem Hintergrund besteht keine Empfehlung oder Vorgabe der Lan-

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4412
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707
(Wupperstraße)



desregierung zu den erforderlichen Bandbreiten der Internetanschlüsse an diesen Hochschulen.

Seite 2 von 2

Frage 3: Mit welchen Technologien wurden die Internetanschlüsse der Hochschulstandorte jeweils realisiert? (Bitte einzeln nach Haupt- und Nebenstandorten und verwendeten Technologien, wie Kupferleitungen mit/ohne Vectoring, Glasfaserkabel FTTH/FTTB/FTTC, o. a. aufschlüsseln)

Für die Beantwortung der Frage wäre eine aktuelle Abfrage bei den Universitäten und Fachhochschulen in der Trägerschaft des Landes sowie den staatlichen Kunsthochschulen erforderlich. Aufgrund der Kürze der für die Beantwortung der Kleinen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit ist es nicht möglich, die erbetenen Auskünfte von den Hochschulen zu erlangen.

Frage 4: Sofern Ausbaubedarfe bei den Internetanschlüssen der Hochschulstandorte bestehen: bis wann soll der in Frage 1 beschriebene Ausbau erfolgen?

Auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 wird verwiesen.

Frage 5: Wie soll dieser finanziert werden?

Auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 wird verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Isabel Pfeiffer-Poensgen